

Hochwasser nach Starkregen in Rheinland-Pfalz

Info des LFV Bayern zur Hilfe. Veröffentlicht KFV-Homepage: Montag, 19. Juli 2021 21:33

Sehr geehrte Damen und Herren, werte Führungskräfte, liebe Kameradinnen und Kameraden, nachdem vor kurzem das Feuerwehr-Hilfsangebot aus Bayern von Rheinland-Pfalz angenommen wurde, werden nach Verständigung durch das Innenministerium morgen früh die ersten drei Kontingente Hochwasser/Pumpen aus den Landkreisen Aschaffenburg, Miltenberg und Bayreuth Richtung Bad Neuenahr – Ahrweiler aufbrechen. Auch hier gelten selbstverständlich die Hygieneregeln – das Corona-Virus macht leider auch nicht vor Hochwasser-Gebieten Halt.

Wir wünschen den Kameradinnen und Kameraden für Ihren Einsatz, den Sie für die Bevölkerung vor Ort stellvertretend für uns alle leisten werden, alles Gute und eine gesunde Rückkehr. Wir sehen schon jetzt den ersten, direkten Berichten mit Interesse entgegen. Ob und wann weitere Kontingente abgerufen werden, wird sich in den nächsten Tagen zeigen.

Mit freundlichen Grüßen

Johann Eitzenberger,
LFV-Vorsitzender

Kontingenteinsatz in Rheinland-Pfalz vom Untermain

Unser Hilfeleistungskontingent "Hochwasser/Pumpen" fährt morgen zunächst den Bereitstellungsraum "Nürburgring" an. Derzeit wird die Einsatzbereitschaft hergestellt so wie hier auf der Großostheimer Feuerwache.



Auf dem Foto rechts verlädt die FF Karlstein auf ihrem MTW die Drohnen-ausrüstung bestehend aus drei verschiedenen Drohnen für die Erkundung und Dokumentation aus der Luft, sowie eine Unterwasserdrohne und das komplette Zubehör. Ein 55“ Monitor ist ebenfalls noch mit dabei.

Treffpunkt für die Einsatzkräfte ist am Dienstag, 20.07.21 um 06.30 Uhr an der Autobahnmeisterei Hösbach. Abfahrt des Kontingentes ist um 08.00 Uhr, das aus insgesamt 186 Einsatzkräften mit 50 Fahrzeugen besteht.

Die Feuerwehrleute wurden von Landrat Dr. Alexander Legler und Oberbürgermeister Jürgen Herzing mit den besten Wünschen verabschiedet, ehe der Kontingentführer Kreisbrandinspektor Frank Wissel das Kommando zur Abfahrt gab.

Vor dem Ziel findet noch ein Tankstopp an einer Autobahnraststätte statt, um alle Fahrzeuge noch einmal voll zu tanken bevor es in das Einsatzgebiet geht. Die Raststätte wird hierfür zuvor gesperrt, so dass alle Fahrzeuge sehr zügig durchgetankt werden können.

Vorkommando hat gute Arbeit geleistet

Veröffentlicht: Dienstag, 20. Juli 2021 15:27

Wir sind in einem Gebäude auf dem ehemaligen Militärflugplatz in Mendig, einer Stadt im Landkreis Mayen-Koblenz, untergebracht. Hier beziehen unsere Einsatzkräfte ihre Unterkunft und unsere mitgebrachte Logistikeinheit baut derzeit alles zur Versorgung auf.





Schon mehrere Jahre sind diese Räume unbenutzt, jetzt wurden Sie von uns bezogen und zuvor erst mal gut gelüftet und grob mit einem Straßenbesen gereinigt, das muss reichen.



Links vorne das Küchenzelt mit Feldküche und allem was dazu gehört, im Hintergrund das alte Unterkunftsgebäude, rechts die Logistik Container mit Feldbetten, Decken, Festzeltgarnituren, Heizgeräte, Tassen, Teller, Bestecke, Verbrauchsmittel, Gepäck und was auch immer die Helfer benötigen um im „Niemandsland“ arbeiten zu können.

Hochwasserhilfe am Dienstag 20. Juli Einsatztag 1: Geschrieben 22 Uhr von KBR Karl-Heinz Ostheimer

Nach der kurzen Rast an der von unserer Logistiktruppe im Aufbau befindlichen Unterkunft auf dem Flugplatz Menzig ging es heute Nachmittag für unsere Einsatzkräfte in die Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler. Hier erhielten unseres Kontingent zwei Straßenzüge zur Unterstützung der Anwohner zugewiesen. Die Zerstörungswucht der Flut hat hier Häuser bis zum ersten Stock in Mitleidenschaft gezogen. Zerborstene Scheiben, vollgelaufene Keller, Berge von Sperrmüll und Schlamm auf den Straßen deuten auf die Folgen der Sturzflut hin.

Ebenso ist das Einsatzgebiet geprägt von ausgeschwemmten Straßen, eingestürzten Brücken und völlig zerbeulten Fahrzeugen. Unsere Einheiten räumen zunächst gemeinsam mit Anwohnern und Radladern einige Abläufe frei, um erst mal Wasser und den Zentimeterdicken Schlamm von der Fahrbahn zu bekommen. Parallel dazu begannen die Kräfte mit großen Pumpen die Keller trocken zu legen.

Durch dicke Schlammschichten von bis zu 50 cm gestaltet sich das jedoch zeit- und personalintensiv. Um den Schlick zu verdünnen und auch die Wände der Wohnungen vom groben Dreck zu reinigen, müssen diese mit Wasser ausgespritzt werden. Die Wasserversorgung der Stadt fiel allerdings auch den Fluten zum Opfer. So fördern einige Einheiten mit mehreren Pumpen Wasser aus der Ahr zum Reinigen in die Häuser.





Die schweißtreibende Arbeit zog sich heute bis ca. 19 Uhr. Anschließend mussten Fahrzeuge, Material und Personal zunächst vor Ort gereinigt werden, um morgen wieder einsatzfähig zu sein. Um 21:00 Uhr gab es dann nach der Rückkehr in die 35 km entfernte Unterkunft ein von unserer Feldküche, die auch die Hilfeleistungs-kontingente vom Landkreis Miltenberg und Bayreuth mitversorgt, zubereitetes Abendessen. Derzeit laufen noch die letzten Vorbereitungen für den erneuten Einsatz morgen früh, dann ist nach einem langen Tag, Nachtruhe.

Pressebericht im Main-Echo am 21.07.2021

Feuerwehren aus der Region helfen nach Flut in Rheinland Pfalz

Feuerwehr- und Katastrophenschutzfahrzeuge, zusätzlich mit Pumpen, Booten und Wathosen beladen, sind zum Bereitstellungsraum am Nürburgring aufgebrochen. Die Helfer werden drei Kasernengebäude am Flugplatz in Mending untergebracht. Die Feuerwehrfrauen und -männer sind gerüstet, versorgen sich selbst mit Essen, Strom und Licht und haben ihre Feldbetten dabei.

In der Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler sind die Feuerwehrkräfte in zwei Straßenzügen im Einsatz, zur Unterstützung der Anwohner. Die Zerstörungswucht der Flut hat hier Häuser bis zum ersten Stock in Mitleidenschaft gezogen. Zerborstene Scheiben, vollgelaufene Keller, Berge von Sperrmüll und Schlamm auf den Straßen deuten auf die Folgen der Sturzflut hin. Ebenso ist das Einsatzgebiet geprägt von ausgeschwemmten Straßen, von beschädigten und völlig zerbeulten Fahrzeugen. 11 von 12 Brücken sind eingestürzt bzw. nicht befahrbar.



Hochwasserhilfe am Mittwoch 21. Juli Einsatztag 2: Geschrieben 8:30 Uhr von KBR Karl-Heinz Ostheimer

Nach dem gemeinsamen Frühstück und einer kurzen Lagebesprechung in unserer Unterkunft sind unsere Einheiten aktuell wieder in das Schadensgebiet abgerückt. Ziel ist das vom Hochwasser schwer getroffene 35 km entfernte Bad Neuenahr-Ahrweiler. Die Einsatztätigkeiten konzentrierten sich auf die vom Hochwasser am stärksten betroffenen Straßen direkt an der Ahr. Hier sind die Wohnhäuser bis zum ersten Stock durch die Flutwelle in Mitleidenschaft gezogen worden. In vielen Kellern steht nach wie vor bis zu 50cm dicker Schlick. Die Anwohner haben dort bereits ihre Möbel, sowie die angeschwemmten Trümmer aus den Gebäuden geräumt. Der verbliebene Schlamm muss zunächst verdünnt und aufgeweicht werden. Hierzu fördern unsere Feuerwehrleute Wasser über Schlauchstrecken in die Stadt. Anschließend wird das verdünnte Schlickwasser mit den Hochwasserpumpen aus den Kellern gepumpt und über die Straßen abgeführt. Dort sorgen wiederum Einheiten der Feuerwehr, gemeinsam mit Anwohnern und freiwilligen Helfern, mit Schaufeln, Radladern und Pumpen dafür, dass diese befahrbar bleiben.

Außerdem wurde mit unseren Wechselladerfahrzeugen und organisierten „Abrollbehältern Mulde“ Geröll und Müll abgeföhrt. Unsere Trinkwasserkomponente hat für die Bevölkerung eine Ausgabestelle für Trinkwasser eingerichtet, da die Trinkwasserversorgung in unserem Einsatzabschnitt weiterhin unterbrochen ist.



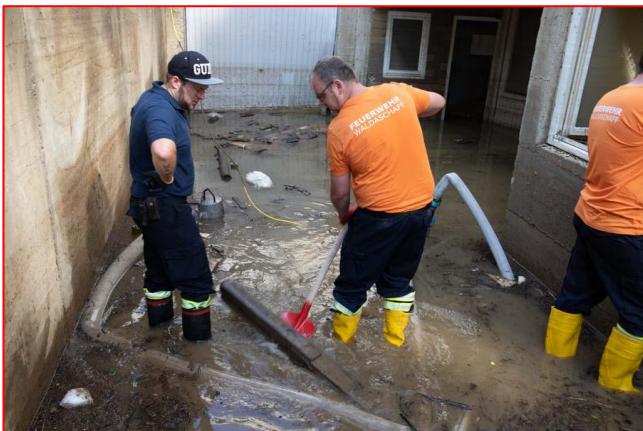
Nach einem langen, kräftezehrenden Tag haben sich unsere Einsatzkräfte gegen 17:00 Uhr auf die Rückfahrt in unsere Unterkunft auf dem Gelände des ehemaligen Heeresflugplatzes in Mendig gemacht. In den Gebäuden gibt es keine Strom- und Wasserversorgung, weshalb mit eigenen Mitteln improvisiert werden musste.

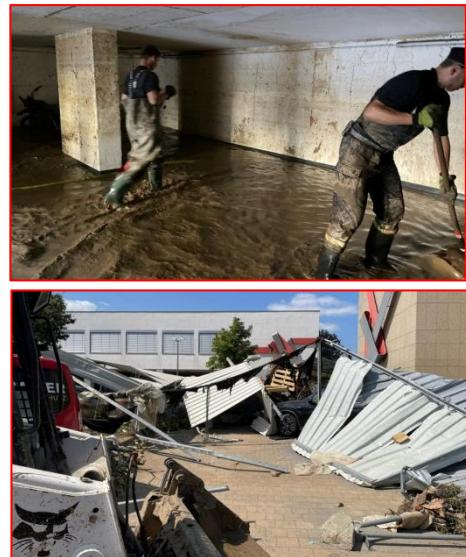
Verschiedene Firmen aus Stadt- und Landkreis Aschaffenburg sind ebenfalls zur Unterstützung in unserem Bereitstellungsraum eingetroffen, oder auf dem Weg dorthin. So stellt eine Elektrofachfirma die Stromverteilung aus unserem 125 kVA Stromerzeuger zu den Kontingenten aus Miltenberg und Bayreuth her, ein größerer Schaden an einem Feuerwehrfahrzeug wird durch Monteure eines Aschaffenburger KFZ- und Nutzfahrzeugbetriebes repariert. Ein herzliches Dankeschön hierfür!

Unsere Logistikkomponente ist ebenfalls im Dauereinsatz und kümmert sich um die Versorgung nicht nur unserer Feuerwehrleute, sondern auch die der beiden andern bayerischen Kontingenten. Insgesamt 480 Personen!



Die Einsatzdauer im Katastrophengebiet ist aktuell noch ungewiss, nach Einschätzungen der Kontingentführung werden unsere Kräfte wohl bis einschließlich Freitag in Ahrweiler die Bevölkerung bei den Aufräumungsarbeiten unterstützen und dann am Samstag die Heimfahrt antreten.





Hochwasserhilfe am Donnerstag 22. Juli Einsatztag 3: Informationen von Markus Fischer

Auch heute machten sich die Einsatzkräfte aus Stadt und Landkreis Aschaffenburg nach dem Frühstück wieder auf den Weg in ihre Einsatzabschnitte in Bad Neuenahr-Ahrweiler. Hier war die Aufgabe weiterhin das Ausräumen von Kellern sowie das Beseitigen von Wasser und Schlamm. Bei den Tätigkeiten unterstützten Saugwagen verschiedener Firmen die Feuerwehr.

Vor allem das Untergeschoss einer Schule beschäftigte die Einsatzkräfte heute über längere Zeit. Der Keller der Bildungseinrichtung mit einer Größe von ca. 1600 m² stand teilweise bis zu drei Meter unter Wasser und musste ausgepumpt werden. Bevor die Tätigkeiten der Feuerwehr beginnen konnten begutachtete unser Fachberater Bau (Michael Reising, Feuerwehr Großostheim) das Gebäude und bewertete die Einsturzgefahr.

Drei B-Schlauchleitungen mussten vor Beginn der Arbeiten über mehrere hundert Meter, zwischen Schule und Ahr verlegt werden. Kanal gibt es keinen mehr, deshalb geht das Schlamm-Wassergemisch dorthin, wo es hergekommen ist - in die Ahr!



Zusätzlich wurde heute mit vier Wechselladerfahrzeugen der Feuerwehr Schutt und Sperrmüll aus den Straßen abgeföhrt. Für die Beladung der Mulden kamen unter anderem ein Teleskoplader der staatlichen Feuerwehrschule Würzburg und ein Radlader des THWs zum Einsatz.



Da schon bei der Alarmierung des Hilfeleistungskontingentes klar war, eine Versorgung im Katastrophengebiet ist schwierig, wurde beschlossen unsere komplette Grundkomponente gemäß Vorplanung und Hilfskonvoi-Richtlinie mit zu aktivieren. Diese besteht aus den Einheiten für Treibstoff / Materialerhaltung, Verpflegung / Unterbringung und Sanitätsdienst.

Über die Verpflegung und Unterbringung wurde schon berichtet, nachfolgend werden Aktivitäten der Materialerhaltung und des Sanitätsdienstes beispielhaft dargestellt.



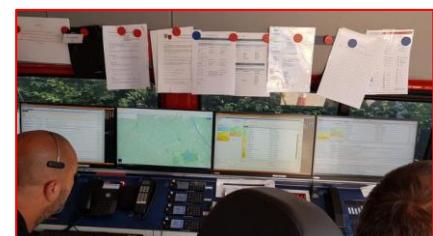
So ist das Team rund um den Schirrmeister der Stadt Aschaffenburg unermüdlich mit Reparaturen bzw. mit der Kraftstoffversorgung beschäftigt.

Als fester Bestandteil des Kontingents haben die Malteser aus Aschaffenburg die sanitätsdienstliche Betreuung der Helfer übernommen. Sie führen auch die Reiseapotheke der Truppe mit folgenden Mittel:

Kopfschmerzmittel, Durchfallmedikamente, Paracetamol, Ibuprofen 400, Hustensaft, Medikament gegen Übelkeit, Nasenspray / Nasentropfen, Medikament gegen Sodbrennen, Heil- und Wundsalbe, Salbe oder Gel gegen Prellungen und Verstauchungen, Salbe od. Gel gegen Insektenstiche und Sonnenbrand, Mittel gegen Flüssigkeitsverlust, Beruhigungsmittel, Insekten- bzw. Mückenschutzmittel, Calcium / Magnesium, ABC-Salbe, Eisspray, Augentropfen, Medikament gegen Halsschmerzen, Menstruationsmedikamente, Binden / Tampons, Kreislaufmedikament, Blasenplaster, normalgroße Pflaster, Pflaster 2,5 cm, Verband-mull 8cm, Verbandpäckchen groß / klein, Kompressen 10 x 10 cm, Elastische Binden, Wunddesinfektion, Brandwundenverbandstuch groß / klein, Rettungsdecken, Fieberthermometer, Pinzette chirurgisch / anatomisch, Schere / Kleiderschere / Verbandschere, Sicherheitsnadeln, Ersatzbrillen verschiedene Stärken, Nagelschere / Feile, Lippenstifte - Labello mit Lichtschutzfaktor, Papier-taschentücher, Desinfektionsmittel, Infektionsschutzhandschuhe, Ohrstöpsel, Handschutzcreme, Sonnencreme mit verschiedenen Lichtschutzfaktor und vieles andere mehr.



Nahe am Einsatzort koordinieren unsere Führungskräfte und die Unterstützungsgruppe der "Örtlichen Einsatzleitung" (UG-OEL) der FF Glattbach die Einsätze.



Die Leitung aller fränkischen Kräfte (Kontingent Bayern) ist im Bereich unserer Basis in Mendig.



Aschaffenburgs Oberbürgermeister Jürgen Herzing besuchte zusammen mit dem Katastrophenschutzsachbearbeiter der Stadt Aschaffenburg Michael Steiner aus Großostheim am 22. Juli die Einsatzkräfte im Krisengebiet.

Das Stadtoberhaupt verschaffte sich vor Ort einen Überblick über die Tätigkeiten der Feuerwehr, dankte für deren unermüdlichen Einsatz und überbrachte Grüße.

Oberbürgermeister Herzing war beruflich bei der Berufsfeuerwehr Frankfurt in leitender Stellung tätig und kann deshalb die die enorme Leistung der Hilfskräfte besonders gut einschätzen.

Für den Abend hat sich der Verbandsvorsitzende des Landesfeuerwehrverbandes Bayern Johann Eitzenberger bei der Mannschaft angekündigt.

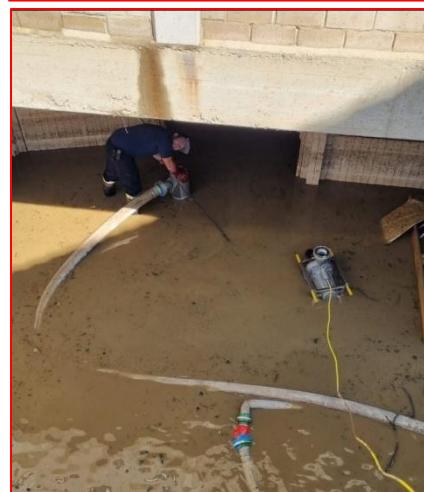
Auch der Landrat des Landkreises Aschaffenburg Dr. Alexander Legler hat seinen Besuch am Freitag bereits angekündigt.

Hochwasserhilfe am Freitag 23. Juli Einsatztag 4:

08:15 Uhr: Guten Morgen Ahrweiler, wir sind wieder da um euch tatkräftig zu helfen. Wir packen wir es heute noch einmal an!

Der RW-Kran unterstützte weiterhin den Räumzug und befreite Straßen von Sperrmüll - welcher auf Wechsellader geladen und abgefahren wurde.

Für unsere Abschnittsleitung vor Ort wurden mittels KdoW und Motorrad zahlreiche Erkundungsaufgaben übernommen.



Auch heute mussten viele Keller und Garagen ausgepumpt und von Schlamm befreit werden. Ebenso wurden Trümmerteile, defekte Geräte und Möbel aus Häusern geräumt - teilweise mit schwerem Gerät. Ferner müssen die Straßen und Rettungswege geräumt werden um ein weiteres Vorgehen zu ermöglichen!

Trotz aller Technik ist viel Handarbeit notwendig. Dabei wurden unsere ehrenamtlichen Einsatzkräfte durch eine Vielzahl freiwilliger Spontanhelfer tatkräftig unterstützt.

Weiterhin fuhren die Feuerwehrleute Schutt und Sperrmüll zu den vorgesehenen Sammelstellen. Um den riesigen Massen an Sperrmüll, Treibgut und Schlamm Herr zu werden, kommen die Wechselladerfahrzeuge und der RW-Kran zum Einsatz.



21:15 Uhr: Ein weiterer, erfolgreicher Tag liegt hinter uns. Wieder konnten wir einige vollgelaufene Keller auspumpen und betroffene Bürger unterstützen. Die Bewohner sind glücklich Hilfe von uns zu bekommen.

Die vorstehenden Bilder aus dem Katastrophengebiet zeigen wie wichtig es ist, dass sie sich die Helfer nach dem Einsatz ordentlich waschen können! Durch den Landkreis wurde deshalb 2021 der Abrollbehälter (Dekon Hygiene) mit zusätzlichem Hilfsmittel beschafft und bei der FF Großostheim stationiert.

Der Abrollbehälter ersetzt einen über 40 Jahre alten LKW mit einer Dekon-Ausstattung. Der neue Abrollbehälter absolviert im Katastrophengebiet aktuell seine Feuertaufe noch vor der offiziellen Übergabe und Einweihung. Mit ihm ist auch der Transport und die Lagerung von Trinkwasser in speziellen für diese Lagen konzipiertem Equipment möglich.





Dies versetzt uns in die Lage, unser Personal auch in Bereichen zu versorgen, die keine intakte Infrastruktur mehr haben.

Auch der Gang zur Toilette wurde dabei schon im Vorfeld bedacht.

Für die Infrastruktur haben wir ca. 200m Trinkwasser B-Rollschläuche und ca. 500m 3/4" formfeste Trinkwasserschläuche gelegt inklusive zahlreicher Verteiler und Schlauchbrücken.



Die Katastrophe, die sich in dem den bayerischen Einsatzkräften zugewiesenen Gebiet des Ahrtales ereignete, hatte und hat unvorstellbare, geradezu apokalyptisch anmutende Ausmaße. Das vom Bay. Innenministerium über die Regierungen entsandte erste Kontingent konnte in den letzten Tagen bereits an vielen verschiedenen Einsatzstellen wirkungsvoll Hilfe leisten. Die Unterkunft für unsere Kräfte vor Ort ist auf einem ehemaligen Flugplatz in Mendig gut situiert, sind doch von dort mittlerweile wieder nahezu alle Orte des Ahrtales über Straßen in vertretbarer Zeit erreichbar.

Die drei Einsatzabschnitte der bay. Kontingente:

- Landkreis Miltenberg mit Kontingentführer KBR Meinrad Lebold im Einsatzabschnitt 1 "Ahrbrück"
- Landkreis Bayreuth mit Kontingentführer KBR Herrmann Schreck im Einsatzabschnitt 2 "Adenau"
- Stadt und Landkreis Aschaffenburg mit Kontingentführer KBI Frank Wissel im Einsatzabschnitt 3 "Ahrweiler"

Dank der profunden Führungsarbeit von Kontingentführer Steffen Weber, Reg. von Unterfranken, und der ebenso gut funktionierenden Stabsarbeit in der Gesamteinsatzleitung, in der die Berufsfeuerwehr München maßgeblich unterstützt, erwartet die nachrückenden Kräfte eine strukturierte Einsatzsituation.



Das bay. Innenministerium hat den Hilfeleistungseinsatz der bayerischen Feuerwehren zunächst bis voraussichtlich 29.07. verlängert hat. Aus diesem Grund werden die drei bisher in Rheinland-Pfalz anwesenden Kontingente am Samstag durch Kontingente aus der Oberpfalz und Niederbayern abgelöst. Danach kommen Hilfskontingente aus Oberbayern und Schwaben.

Hochwasserhilfe am Samstag 24. Juli Tag 5 - Heimfahrt: Informationen von KBM Thomas Rollmann

Das Hilfeleistungskontingent der Feuerwehren von Stadt und Landkreis Aschaffenburg traf gegen 13.30 Uhr auf dem Aschaffenburger Volksfestplatz ein. Landrat Dr. Alexander Legler, der am gestrigen Freitagabend bereits zu „seinen“ Einsatzkräften gefahren war, dort übernachtet hatte und gemeinsam mit dem Verband zurückkam, hieß ebenfalls alle Einsatzkräfte, auch im Namen von Aschaffenburgs Oberbürgermeister Jürgen Herzing, wieder zu Hause herzlich Willkommen.



„Ihr habt Großartiges geleistet, dass euch die Menschen in Ahrweiler nicht vergessen werden“, so Landrat Legler. Er bedankte sich auch bei KBI Wissel, der so Legler, mit Nachdruck bei der dortigen Einsatzleitung erst um einen Einsatzauftrag „kämpfen“ musste.

Er überreichte allen Helfern als kleines Dankeschön ein „Flut-Brot“, von dessen Erlös je ein Euro als Hilfe an die von der Flutkatastrophe betroffenen Bäckereien gespendet wird.

Nach einem erfolgten Antigen-Schnelltest und einem PCR-Corona-Test wurden die Feuerwehrdienstleistenden in ihr wohlverdientes Wochenende verabschiedet. Alle Schnell-Testungen waren glücklicherweise negativ. Am Dienstag, 27.07.2021 im Zeitraum von 18 bis 20 Uhr wird eine zweiter PCR-Test durchgeführt. Ebenso wurde die Klärung des persönlichen Tetanus-Impfstatus ggf. durch Rücksprache mit den Hausarzt empfohlen.



Insgesamt 18 Einsatzkräfte der Feuerwehr Großostheim waren im Rahmen eines Hilfeleistungskontingentes der Stadt und des Landkreises Aschaffenburg in Ahrweiler mit folgenden Fahrzeugen und Geräten im Einsatz:

ELW: Kommandant Friedrich Alan

LKW: Brunn Joachim, Zimmer Florian, Hirsch Dominik, Bauer Tom, Kausch Lukas, Hock Felix

WLF: Ostheimer Christoph, Langen Eric, Herzing Elisa,

+ in der zweiten Woche: Kapraun Patrizio, Johannes Becker

MTW: Deboy Thomas, Reising Michael, Franke Thomas, Kunisch Paul, Riedel Steven, Kuhn Michael

Geräte: Notstromanhänger, Abrollbehälter: Schlauch, Logistik, Dekon-P / Hygiene



Neben der aufgeführten Technik und der Manpower wurden vor allem weitere zahlreiche Pumpen und Generatoren benötigt. Vor Ort bedient unser Personal auch Radlader und entsorgt per LKW tonnenweise Schutt und Schlamm.

Nach dem herzlichen Empfang auf der Feuerwache durch die Jugendgruppe standen Reinigungs-, Wartungs-, und Pflegearbeiten für den restlichen Tag bis 21 Uhr auf dem Programm. Unter Leitung des stellvertretenden Kommandanten Volker Becker und Gerätewart Christian Steiner haben Alle mitgeholfen die es ermöglichen konnten.



KBM Technik, Jörg Klingmann hatte zur Nachbereitung eine Checkliste als Gedankenstütze für die Gerätewartung auf die KFV-Homepage gestellt, die nachfolgend wiedergegeben ist. Ausdrücklich wies er daraufhin, dass die Wartung und Pflege der eingesetzten Gerätschaften jedoch je nach Einsatzart und Einsatzschwere unterschiedlich sein kann.

- Solltet ihr durch Wasser gefahren sein, kontrolliert bitte nochmals die Achsen und Bremsen
- komplette Reinigung der Unterböden
- eventuell Nachkonservierung des Unterboden
- Kontrolle der Reifen auf Beschädigungen oder Verunreinigungen
- Reinigung der Pumpen (TP4, Chiemsee, Flyt) nach Herstellerangaben
- Reinigung und Prüfen aller sonstiger eingesetzter Gerätschaften
- Auffüllen aller verbrauchter Materialien
- Reinigung und Druckprüfung der Fahrzeugpumpen / Tragkraftspritzen
- Überprüfung der Stromerzeuger

Auch wenn der Einsatz des Hilfeleistungskontingentes hiermit beendet ist, gehen unsere Hilfeleistungen in der Region um Ahrweiler weiter. Am Montag, 26.07.2021 werden sich 6 Feuerwehrleute mit drei Wechselladerfahrzeugen der Feuerwehren Aschaffenburg, Großostheim und Karlstein wieder auf den Weg in das Katastrophen-gebiet machen und dort mit großen Schuttmulden die dortigen Einsatzkräfte beim Abtransport der Geröll- und Abfallberge unterstützen.

Doch Hilfe wird dort auch noch in den nächsten Monaten benötigt.

Die enorme Zerstörung in der Stadt und das unsägliche Leid der Bevölkerung wird allen Helfern in Erinnerung bleiben. Es gab dort viele Verletzte tote Menschen und Tiere. Es sind nicht nur Wassermaßen in die Häuser eingedrungen und haben dies auf lange Zeit unbewohnbar gemacht, sondern auch sehr viele Häuser wurden von der Flut mitgerissen. Überall stehen angeschwemmte Kraftfahrzeuge teilweise übereinander am Straßenrand bzw. liegen sogar auf den Gräber eines Friedhof!

Das Ausmaß der Katastrophe ist kaum in Worte zu fassen und auch der Text und die Fotos diese Zusammenstellung können nur einen kleinen Einblick in die dortigen Zustände geben.

Anfragen wegen Spendenkonto

Der Landesfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz hat ein eigenen Spendenkonto eingerichtet - diese Spenden werden den selbst betroffenen Feuerwehrangehörigen in Absprache mit dem zuständigen Kreisfeuerwehrverband zur Verfügung gestellt:

Empfänger:	Landesfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz
IBAN:	DE86 5765 0010 0020 0135 95
BIC:	MALADE51MYN
Kennwort:	Hochwasserhilfe Feuerwehrangehörige

Schreiben auf der Homepageseite der Feuerwehr Ahrweiler

*Liebe Freunde, Bekannte und Verwandte der Feuerwehr Ahrweiler,
Menschen aus dem ganzen Kreis Ahrweiler,
Hilfsorganisationen und Helfer aus Nah und Fern.*

Für uns alle hat sich im Verlauf der letzten Woche unser Leben schlagartig verändert. Viele sind unmittelbar persönlich betroffen. Aktuell liegt unsere Kernaufgabe in der Abarbeitung von Spontaneinsätzen, wie Bränden, Türöffnungen und Unterstützungen für den Rettungsdienst (bisher 2175 Einsätze). Alle anderen bestehenden Schäden, werden sukzessive von Hilfsorganisationen (Feuerwehr, THW, Rettungsdienste, Polizei und Bundeswehr) aus der ganzen Bundesrepublik, sowie unzähligen freiwilligen, selbstorganisierten Helfern (Landwirte, Bauunternehmer, tatkräftige Frauen und Männer etc.) abgearbeitet. An dieser Stelle schon einmal ein riesiges Dankeschön für Eure Hilfsbereitschaft und Solidarität!

Allgemeine Informationen der FF Ahrweiler an die Einwohner:

Wir appellieren an Sie das Wasser der Ahr weder zu Trinken noch anderweitig damit in Kontakt zu kommen. Das Wasser ist mit Fäkalien, Heizöl und weiteren Gefahrgütern stark belastet.

Das Trinkwassernetz ist stark beschädigt worden. Bitte kochen Sie das Trinkwasser aus den Leitungen ab. Weiterhin befinden sich zentrale Trinkwasserzapfstellen im Aufbau. Dort werden auch Bürger-Informationsstände errichtet.

Die Energieversorger versuchen weitere Teile in Betrieb zu nehmen. Strom konnte in Teilen der Stadt wieder zugeschaltet werden. Um die sichere Aufschaltung in den restlichen Bereichen kümmern sich zahlreiche Fachleute.

Die Gasversorgung ist ebenfalls unterbrochen, wann diese wieder in Betrieb geht ist derzeit noch unklar.

Die Wiederherstellung der gesamten Grundversorgung (Strom, Wasser, Gas) kann in Teilen noch mehrere Monate in Anspruch nehmen.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass nicht alles von heute auf morgen bearbeitet und organisiert werden kann. Wir wünschen Euch trotzdem Alles erdenklich Gute!

Eure Feuerwehr Ahrweiler

Nachdenkliches

Am Montag, 19.07.2021 wurde vom Rheinland-Pfälzische Innenministerium ein Hilfeersuchen an das Bayerische Innenministerium gesandt.

Daraufhin wurden drei bayerische Hilfeleistungskontingente „Hochwasser/ Pumpen“, darunter auch das Hilfeleistungskontingent aus Stadt und Landkreis alarmiert. Seit Montagvormittag den 20. Juli ist dieses vor Ort. Bis Freitag wurde jedoch noch kein offizieller Einsatzauftrag durch die dortige Technische Einsatzleitung erteilt!

Gut, dass die Kontingentführung der Weisung im Bereitstellungsraum zu bleiben im Interesse der Betroffenen nicht befolgt hat.

Hätte unsere Kontingentführung den Orten und ihrer Bevölkerung also nicht eigenständig Hilfe angeboten, die auch dankbar angenommen wurde, würde es uns sicher auch so gehen wie vielen anderen Hilfskräften die seit Tagen im Bereitstellungsraum vergeblich auf Einsätze warten oder frustriert wieder nachhause gefahren sind, während die Menschen im Schadensgebiet dringend auf Hilfe warten. Nach über einer Woche lässt sich auch feststellen, dass die Stimmung in der Bevölkerung langsam umschlägt, denn kaum einer versteht warum die zahlreichen organisierten Helfer in den Bereitstellungsräumen nicht zum Einsatz kommen.



Bereitstellungsplatz Nürburgring

Hoffentlich wird das für den Betrachter unverständliche Verhalten der Verantwortlichen in Rheinland-Pfalz durch Hinterfragungen entsprechend aufgeklärt und aufgearbeitet!

Einsatz unserer WLFs in Ahrweiler - 1. Tag 26. Juli Geschrieben von KBR Karl-Heinz Ostheimer

Unsere drei Fahrzeuge aus Stadt und Landkreis Aschaffenburg sind am heutigen Montag gut und ohne Probleme um ca. 9 Uhr an ihrer Pension in Remagen angekommen.

Nach dem Bezug der Zimmer sind sie gleich in das vom Hochwasser betroffene Gebiet nach Bad-Neuenahr-Ahrweiler aufgebrochen. Sie haben sich bei „Ingo“, dem Baggerfahrer mit dem unser Hilfeleistungskontingent auch schon die letzte Woche zusammen gearbeitet hat, gemeldet. Nach einer kurzen Einweisung in die selbst organisierten Abläufe ging es dann los. Bis 19 Uhr wollen die drei Besatzungen heute Mulde für Mulde Schutt und Müll abfahren und dann nach einer Dusche und gemeinsamen Abendessen den ersten Tag in der Unterkunft beenden:



Einsatz unserer WLFs in Ahrweiler - 2 Tag 27. Juli Geschrieben von KBR Karl-Heinz Ostheimer

Unsere Hilfe in Ahrweiler kommt an und wird gebraucht! Pausenlos sind LKWs zugange um die riesigen Mengen von Schutt, Treibgut, Sperrmüll abzufahren. Mittlerweile sind neben privaten LKWs weitere Feuerwehren mit Wechsellader & Mulde im Einsatz.

Die Hauptstraßen sind soweit geräumt, jetzt wird auch bei den Häusern und in den Gärten das Räumen begonnen. Die LKWs bringen ihre Ladung zu Halden im Stadtgebiet und große Sattelzüge fahren es weiter über Autobahn zu größeren Entsorgungsbetrieben. Das Ganze funktioniert jetzt sehr gut und effektiv. Ab 14 Uhr hat es begonnen zu regnen, was am Anfang gut gegen die Staubentwicklung half, entpuppte sich später zu einem echten Problem. Es war alles plötzlich sehr rutschig, was ein Fahren ohne Gewicht auf der Hinterachse teilweise fast unmöglich machte und somit kam es immer mehr zu Störungen im Verkehrsfluss



Die Verpflegung ist überragend, an allen Ecken gibt es Menschen, die den Helfern zu essen und zu trinken anbieten.

Heute gab es keine größeren Schäden an unseren WLF, allerdings haben wir bei einem mobilen Instandhaltungsteam an der Halde Hydrauliköl und Luft in den Reifen überprüfen lassen. Baggerfahrer "Ingo" ist sowas wie unser Chef, Vater usw. geworden, er kümmert sich einfach an unserer Ladestelle um alles. Zurück in unserer Unterkunft werden wir nach einem Abendessen die Eindrücke des Tages.

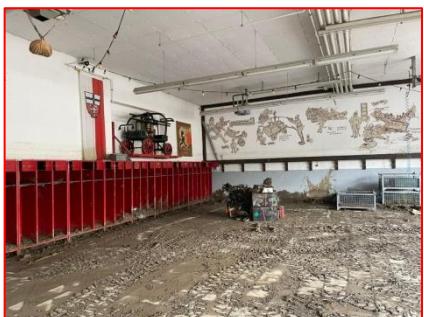
Danke auf Facebook

Nach dem wir letzte Woche eine Super Truppe der Feuerwehr Aschaffenburg kennengelernt haben die sich auch gegen Befehle dazu entschlossen haben mit anzupacken und nicht irgendwo in der Ferne auf einem Parkplatz zu stehen und auf Anweisung nichts zu tun. Wir haben an einem Tag mit den Jungs als Rückendeckung so viel in Bewegung gesetzt was wir in der ganzen Zeit hier nicht zusammen als Unterstützung erfahren haben. Um so trauriger waren wir als die Jungs gehen mussten aber sie haben ein Versprechen da gelassen, uns weiter zu unterstützen und sie haben Wort gehalten, gestern kamen drei WLF der Feuerwehren aus dem Umland von Aschaffenburg hier an und stehen uns zur Seite ,vielen vielen Dank dafür. Ingo Mellenthin mit Jonas Mellenthin

Einsatz unserer WLFs in Ahrweiler - 3 Tag 28. Juli Geschrieben von KBR Karl-Heinz Ostheimer

Auch am Tag 3 Schutt, Treibgut und Sperrmüll ohne Ende

Während der vielen Fahrten in Ahrweiler ein kurzer Halt am Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Ahrweiler oder an dem was noch davon übrig blieb. Auch die komplette Atemschutzwerkstatt wurde von der Ahr weggespült. Die Freiwillige Feuerwehr Ahrweiler fragt nach Atemschutzgeräten. Wer einsatzbereite Pressluftatmer (komplett mit Flasche und Maske) abgeben kann, meldet sich bei KBI Frank Wissel frank.wissel@ira-ab.bayern.de. Er steht mit der FF Ahrweiler in Kontakt.



Viele Feuerwehrkameradinnen und Kameraden sind selbst mit ihrem Eigentum daheim schwer getroffen.



Es gibt aber auch Lichtblicke in all dem Chaos. Aus den unterschiedlichen Helfern werden Kameraden. Baggerfahrer Ingo mit seinem Team und unser Truppe aus den drei WLFs haben sich zu einem Erinnerungsfoto aufgestellt. Die gemeinsam erbrachte Leistungen verbinden und werden in guter Erinnerung bleiben. Ingo ist nach dem Bekanntwerden der Katastrophen mit dem Bagger aus Herne (NRW) angereist, weil er berufliche und private Kontakte nach Ahrweiler hat. Er ist ein Organisationstalent und hat vieles an Hilfe hier bewegt.

Feuerwehr Bad Neuenahr-Ahrweiler erhält das bisherige Mehrzweckfahrzeug der Feuerwehr Wenigumstadt
Am Donnerstag, 29.07.2021 haben der Großostheimer Kommandant Alan Friedreich und der Wenigumstädter Kommandant Thomas Otto das bisherige Mehrzweckfahrzeug (MZF) der Feuerwehr Wenigumstadt der von der Flutwelle stark betroffenen Feuerwehr Bad Neuenahr-Ahrweiler kostenlos übereignet.

Das MZF, Baujahr 1998 soll den dortigen Feuerwehrleuten noch einige Zeit wertvolle Dienste leisten. Kdt. Alan Friedreich hatte während des Kontingenteinsatzes erfahren, dass ein derartiges Fahrzeug dringend benötigt werde. Kurzerhand nahm er Kontakt mit dem 1. Bürgermeister Herbert Jakob auf, der die Überlassung befürwortete und gleich grünes Licht gab.

Einsatz unserer WLFs in Ahrweiler - 4 Tag 29. Juli Geschrieben von KBM Thomas Rollmann

Auch am heutigen Donnerstag, waren unsere drei Wechselladerfahrzeuge wieder seit den Morgenstunden im Einsatz. Unmittelbar an der Altstadtmauer von Ahrweiler werden die Fahrzeuge von einem Bagger mit Müll beladen und fahren die Ladung zur weiteren Verwertung auf eine Deponie ins rund 22 km entfernte Niederzissen. Währenddessen gehen die Aufräumarbeiten in Ahrweiler unentwegt weiter. Viele Freiwillige Helfer, aber auch Feuerwehren, THW, Bundeswehr und Hilfsdienste helfen tatkräftig den betroffenen Anwohnern.

Abschleppdienste entfernen zahllose zerstörte Pkw aus der Stadt. Nach derzeitigen Erkenntnissen sollen ca. 3.500 Pkw durch die Flutwelle beschädigt worden sein.



Nachdem immer mehr Fuhrunternehmen mit großen Sattelzügen den Mülltransport übernehmen, werden unsere Einsatzkräfte am morgigen Freitag (30. Juli) nach Hause zurückfahren.



Einsatzkräfte im Überblick:

Unter den 190 Einsatzkräften des Hilfeleistungskontingentes waren

- 156 Feuerwehrleute aus dem Kreis Aschaffenburg (aus 20 Wehren) + vier in der zweiten Woche
- 28 Feuerwehrleute aus der Stadt Aschaffenburg + zwei in der zweiten Woche sowie
- 2 Sanitäter des Malteser-Hilfsdienstes.

Feuerwehr Bad Neuenahr-Ahrweiler erhält das bisherige Mehrzweckfahrzeug der Großostheimer Ortsteilfeuerwehr Wenigumstadt

Am Donnerstag, 29.07.2021 haben der Großostheimer Kommandant Alan Friedreich und der Wenigumstädter Kommandant Thomas Otto das bisherige Mehrzweckfahrzeug (MZF) der Feuerwehr Wenigumstadt der von der Flutwelle stark betroffenen FF Bad Neuenahr-Ahrweiler kostenlos übereignet. Das MZF, Baujahr 1998 soll den dortigen Feuerwehrleuten noch einige Zeit wertvolle Dienste leisten. Kdt. Alan Friedreich hatte während des Hilfskontingenteinsatzes erfahren, dass ein derartiges Fahrzeug dringend benötigt werde. Kurzerhand nahm er Kontakt mit dem 1. Bürgermeister Herbert Jakob auf, der die Überlassung befürwortete und gleich grünes Licht gab.

Mit Indienststellung des neuen Mannschaftstransportwagens der Großostheimer Ortsteilfeuerwehr Wenigumstadt am gestrigen Mittwoch 28. Juli, stand einer sofortigen Übergabe nichts mehr im Wege. Die Feuerwehr Bad Neuenahr-Ahrweiler mit rund 195 Feuerwehrkräften hat insgesamt 7 Standorte, davon 3 Feuerwehrstützpunkte. Das Erdgeschoss des erst im März fertiggestellten Stützpunktes im Stadtteil Heimersheim wurde vollständig geflutet und ist nicht mehr nutzbar. Noch schlimmer erwischte es den Stützpunkt in Ahrweiler. Das Gebäude musste wegen Einsturzgefahr teilweise abgerissen werden, die dort untergebrachte Atemschutzwerkstatt wurde vollständig zerstört. Lediglich der 3. Stützpunkt in Bad Neuenahr war nur leicht betroffen.



Wehrleiter Marcus Mandt und sein Stellvertreter Rolf Seeliger von der Feuerwehr Bad Neuenahr-Ahrweiler nahmen das Fahrzeug dankend entgegen. Es soll dort vor allem für den Personaltransport eingesetzt werden.

Von links: Stv. Wehrleiter Rolf Seeliger, Wehrleiter Marcus Mandt beide FF Ahrweiler, Kdt. Thomas Otto FF Wenigumstadt, Kdt. Alan Friedreich FF Großostheim

Raiffeisen-Volksbank Aschaffenburg spendet für das Hilfeleistungskontingent

Mehr als 300 Einsatzkräfte waren am 20. Juli für Aufräumarbeiten in das stark betroffene Gebiet im Landkreis Ahrweiler (Rheinland-Pfalz) für 5 + 4 Einsatztage aufgebrochen. „Wir konnten – im wahrsten Sinne des Wortes – einiges bewegen und dabei den betroffenen Menschen ein bisschen Hoffnung schenken“ sagten Kreisbrandinspektoren Frank Wissel (Aschaffenburg) und Hauke Muders (Miltenberg). Wir sagen ganz herzlich Danke für diese tolle Unterstützung.

“Mit jeweils 5.000 Euro für den KFV / SFV Aschaffenburg und den KFV Miltenberg möchten wir DANKE sagen für die wertvolle Unterstützung aller Helfer vor Ort! Einmal mehr hat sich gezeigt, dass die regionalen Feuerwehren immer da sind, wenn sie gebraucht werden. Denn nach wie vor gilt auch hier der genossenschaftliche Leitspruch: Was einer alleine nicht schafft, das Schaffen viele.“



Landkreis Ahrweiler missachtete Hochwasserwarnungen vor Katastrophe GMX: "FAZ" am 31. Juli 2021

Der Landkreis Ahrweiler ist laut einem Medienbericht vor der Flutkatastrophe in der Nacht auf den 15. Juli präzise gewarnt worden, ohne jedoch rechtzeitig darauf zu reagieren. Es seien bei der Kreisverwaltung mehrere automatisierte Mails des rheinland-pfälzischen Landesumweltamts eingegangen, berichtete die "Frankfurter Allgemeine Zeitung" am Samstag unter Berufung auf einen Sprecher der Behörde.

Bereits am Nachmittag des 14. Juli veröffentlichte das Landesumweltamt demnach Prognosen, die einen Pegelstand der Ahr von deutlich mehr als dem vorherigen Höchststand von 3,7 Meter vorhersagten. Am Abend habe es dann neben den Mails auch weitere Online-Informationen der Landesbehörde gegeben. Darin sowie in den Mails an die Kreisverwaltung sei gegen 21:30 Uhr ein erwarteter Pegelstand von fast sieben Metern genannt worden. Dennoch habe der Landkreis erst um 23:15 Uhr den Katastrophenfall ausgerufen und Evakuierungsmaßnahmen eingeleitet. Lediglich am frühen Abend war die Warnung laut "FAZ" zwischenzeitlich etwas entschärft worden. Damit habe Landrat Jürgen Pföhler (CDU) seine zunächst abwartende Haltung begründet. Landesinnenminister Roger Lewentz (SPD) verwies gegenüber der "FAZ" auf die Zuständigkeit der Kreisverwaltung. Er kündigte an, die Abläufe an dem Abend würden "exakt aufgearbeitet" werden.

Der Krisenforscher Frank Roselieb er hob in der in Koblenz erscheinenden "Rhein-Zeitung" schwere Vorwürfe gegen Pföhler. Das Katastrophenschutzmanagement gehöre zur Kernfunktion jedes Kreischafs und jedes Oberbürgermeisters, sagte der Kieler Wissenschaftler. Dass im Kreis Ahrweiler kein Voralarm ausgelöst worden sei, halte er für unerklärlich. Die Auslösung eines Voralarms hätte laut Roselieb bereits am frühen Abend des 14. Juli erfolgen können, "um Notmaßnahmen einleiten zu können". Dies sei etwa möglich, wenn "die Pegelstände steigen und steigen, ohne dass schon was Schlimmeres passiert ist".

Bei der Flutkatastrophe am 15. Juli kamen allein in Rheinland-Pfalz 134 Menschen ums Leben, 766 Menschen wurden verletzt.

Diese Zusammenstellung des Textes und der Fotos erfolgte von Herbert Steiner und bezieht sich auf Veröffentlichungen der Regionalzeitung Main-Echo und gmx.net, des Kreisfeuerwehrverbandes Aschaffenburg und den Feuerwehren aus Ahrweiler, Aschaffenburg, Stockstadt, Karlstein, Waldaschaff und Großostheim.

Sie wurde für die historische Einsatzdokumentation der FF Großostheim erstellt.